Mai 2025

Der Stadtschütz

Organ der
Schützengesellschaft
der Stadt Zürich



Titelbild: Teilnehmer und Gewinner am Winterausmarsch

Inhaltsverzeichnis:

Editorial	3
Berichte 300 m-Sektion	5
Berichte Pistolen-Sektion	27
Bericht KK/LG-Sektion	36
VERSA-Berichte	39
Nachbestellung SGZ-Bekleidung	43
Mitteilungen	45
Mutationen	47

102. Jahrgang, Nr. 2 Gesellschaftsorgan der Schützengesellschaft der Stadt Zürich. Erscheint 6 mal jährlich und wird allen Gesellschaftern unentgeltlich zugestellt.
Postcheckkonto der Gesellschaft: CH19 0900 0000 8000 0827 4

Redaktion, Inseratenverwaltung und Mutationen:
Sekretariat, Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich

Telefon 044 462 99 55
E-Mail: sekretariat@sgz.ch

Redaktion: René Hegner

Gasthaus Albisgütli, Uetlibergstrasse 341
8045 Zürich, Telefon 043 333 30 00,
E-Mail: albisguetli@remimag.ch

Layout: Wegmann Fotosatz AG
Fellenbergstrasse 166, 8047 Zürich
Telefon 044 463 64 00, E-Mail: info@wefo.ch

Druck: Offset Holend AG
Töpferstrasse 26, 8045 Zürich
Telefon 044 272 52 76, E-Mail: info@holend.ch

Redaktionsschluss: August Stadtschütz 2025: 25. Juni 2025

SCHÖN, MIT IHNEN ZU BAUEN.

LANDOLT

Landolt + Co. AG
Niederlassung Zürich
Rötelstrasse 84
8057 Zürich
TEL +41 44 244 94 20
info@landolt-bau.ch
www.landolt-bau.ch



Liebe Stadtschützinnen,
liebe Stadtschützen



Auch wenn unsere 10 m-Anlage das ganze Jahr über in Betrieb ist: Die Indoor-Saison 24/25 ist bereits wieder Geschichte. Herzliche Gratulation allen Schützinnen und Schützen, welche an den verschiedenen schweizerischen Gruppen- und Einzelmeisterschaften teilnehmen durften und somit die SGZ repräsentierten. Speziell zu erwähnen ist, dass wir einen neuen Schweizermeister in unseren Reihen haben: Urs Niggli siegte in der Kategorie «Auflageschiessen 10 m, Pistole Seniorveteranen» – welch eine Freude!

«Outdoor» hat die Saison bereits Mitte März begonnen. Es gilt die nächsten Monate, sich möglichst gut auf das «Kantonale Schützenfest Zürich» vorzubereiten, damit die Sektionen ihre gesteckten Ziele erreichen können. Ich rufe somit alle aktiven Gesellschafterinnen und Gesellschafter auf, aktiv an unserem Schiessbetrieb und den verschiedenen Wettkämpfen teilzunehmen.

Im Mai freue ich mich auf eine rege Beteiligung am Feldschiessen, die Daten sind am Schluss des Editorials ersichtlich. Dieses Jahr verzichten wir bewusst auf die Durchführung eines Vorschiessens: Leider hat sich auch 2024 der Trend der letzten Jahre bestätigt – es waren mehr Helfer als Schiessende vor Ort. Aufwand und Ertrag standen leider in einem sehr ungünstigen Verhältnis… Ein anderer Trend, der nun bereits einige Jahre anhält, bereitet mir hingegen Freude: Die diversen Kurse im Bereich des Nachwuchses und der Neuinteressenten sind auch dieses Jahr sehr gut besucht! Ich schaue optimistisch in die Zukunft der SGZ und in jene des Schiesswesens, denn dieser Aufwärtstrend ist schweizweit feststellbar. Wenn es uns gelingt, die Jungen nach den Kursen als Gesellschafterinnen und Gesellschafter zu gewinnen und wenn Neumitglieder in den «harten Kern» der Sektionen eingebunden werden können, werden wir auch in Zukunft erfolgreich sein. Zusätzlich braucht es von all unseren Mitgliedern die Bereitschaft, mehr für die SGZ zu tun, als «bloss» gute Resultate zu schiessen – es braucht in den verschiedensten Gremien, den Kommissionen und im Vorstand immer wieder Verstärkung, damit die SGZ weiterbestehen und sich weiterentwickeln kann.

Für mich selbst geht nach 18 Jahren Vorstandstätigkeit eine persönliche Ära zu Ende – ich trete aus dem Vorstand zurück und lasse mich aus persönlichen Gründen an der Generalversammlung vom 9. Mai 2025 nicht

wieder wählen. Ich gehe ohne Groll und Streit! Im Gegenteil: Gerne erinnere ich mich an die vielen schönen Erlebnisse, welche ich mit meinen Vorstandskameradinnen und Vorstandskameraden erfahren durfte. Zu meiner Zukunft: Weiterhin bleibe ich der SGZ als Schütze und Mitglied in diversen Gremien erhalten.

Ich bitte Sie nun, meinem Nachfolger Harald Hediger an der Generalversammlung die Stimme zu geben und wünsche ihm bereits jetzt viel Freude an seinem neuen Amt!

Es lebe die Stadtschützengesellschaft der Stadt Zürich!

Die Teilnahme am Feldschiessen ist Ehrensache!

Schiesszeiten: Freitag, 23. Mai 2025 Hauptschiesstag
17 – 19 Uhr
Samstag, 24. Mai 2025 Hauptschiesstag
10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr (Pistole nur am Vormittag)
Pistole 50 m kann nur am Samstagvormittag geschossen werden.

Patrick Bühler
Erster Schützenmeister



Saisonvorbereitungen

Jeder Schütze bereitet sich auf die kommende Saison vor. Das Material, Schiesskleidung, Schiessbrille und verschiedenes Zubehör müssen überprüft werden. Das Sportgerät darf dabei nicht fehlen. Die Saisonvorbereitungen finden nicht nur beim Schützen selbst statt. Am Samstag, 25. Januar fand das Einschiessen der 300 m Scheiben statt. Es geht



dabei um das Überprüfen der angezeigten Schusswerte und Garben und der effektiven Schussgarbe auf einem Schiesskarton. Stimmen die Daten nicht überein wird der Messstab ersetzt. Damit das ganze speditiv abläuft braucht es neben dem Standwart-Team den SM 300 m und einige Helfer. Es gilt 43 Scheiben mit je einer 5 Schuss-Garbe zu beschiessen. Wird ein

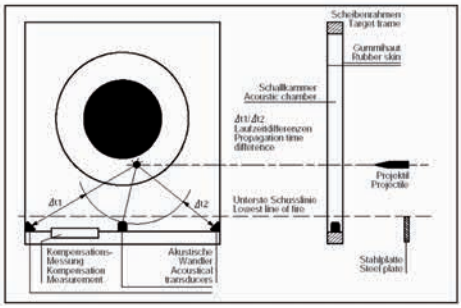
Nussbaumer Garten AG
Gartenbau, Gartenpflege

Gärten
– planen – bauen – unterhalten

Ahornstrasse 5
8051 Zürich
Telefon 044 311 42 75
Telefax 044 311 42 23

Messstab bei ungenügender Übereinstimmung ersetzt, muss die Scheibe erneut beschossen werden. Dafür stehen zwei Stunden Schiesszeit von 10.00–12.00 Uhr zur Verfügung. Um 8.30 Uhr haben Dani, Stefan, Martina und Phil begonnen hinter die Schallkammer einen Scheibenkarton zu montieren. Diese Arbeit ist nicht ungefährlich. Trittsicher und schwindelfrei sollte man schon sein. Stephan hat im Schiesstand inzwischen weitere Vorbereitungen getroffen, während Alberto und Abshir die Absperrungen vorgenommen haben und die Schiesstunnel vorbereiteten. Harald und Patrick ergänzten das Helfer-Team als Schützen und Meldeläufer.

Funtionsweise des Mess-Systems



Das Einschiessen begann pünktlich um 10.00 Uhr. Dani, Phil, Patrick, Martina und Harald hatten jeweils acht Scheiben mit Garben zu beschiessen. «Lueged, dass er en Schusswert zwüsched 8 und 10 händ. Es 7 gat au no. Schlächteri Wert nomal Naschüsse», lautetete der Auftrag von Stephan. Die geschossenen Garben sollten auf einem A4 Blatt Platz haben. Keine leichte Aufgabe am Anfang der Saison. Aber das funktionierte recht gut. Einen schlechten Schuss ergänzte man einfach mit einem weiteren. Nachdem alle Scheiben beschossen waren, hiess es den unterirdischen Gang zum Scheibenstand ein weiteres Mal unter die Füsse zu nehmen, die Kartonscheiben abzunehmen und nach vorne zu bringen. Stephan hat in der Zwischenzeit die Schussgarben auf A4 Blätter ausgedruckt. Jetzt wurde jeder Scheibenkarton mit dem Ausdruck verglichen. Sehr kritisch von unserem Standverwalter beäugt mussten vier Scheiben nachbeschossen werden. Zum Glück hatten wir die entsprechende Anzahl Messstäbe zur Verfügung.

Da unsere elektronische Schiessanlage in die Jahre gekommen ist, sind Ersatzteile immer schwieriger zu erhalten. Die Messstäbe mit je drei akustischen Wandlern werden durch die SIUS AG revidiert und erneut eingesetzt. Die neusten Anlagen haben sechs akustische Wandler. Wenn da einer nicht funktioniert, ist die korrekte Messung des Schusswertes trotzdem gewährleistet.

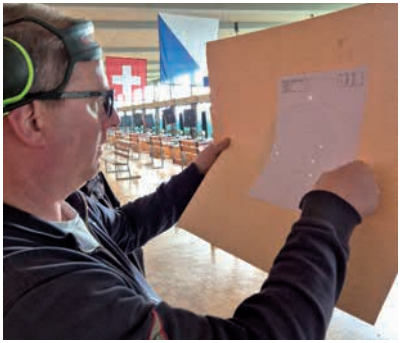
Nun nahm das Team zum dritten Mal den Weg zum Scheibenstand auf sich. Die Messstäbe wurden ersetzt. Dani, Stefan und ich blieben

im Scheibenstand, um schnellstmöglich die Karton nach dem zweiten Beschuss abzunehmen und nach vorne zu bringen. Inzwischen war es 11.15 Uhr. Der zweite Beschuss zeigte dann korrekte Resultate.

Nun steht dem ersten wichtigen Anlass im Albisgütli, dem Güetlischiessen, nichts mehr im Wege. Die Saison 2025 kann beginnen!











Bericht verfasst
von Harald Hediger

Fotos Harald Hediger

154. Winterausmarsch



Am Samstag, 1. Februar fand die 154. Ausführung des Winterausmarsches der Feldschützen Basel statt. Der Schützenklub Dornach hat in Zusammenarbeit mit den Feldschützen Basel diesen Anlass organisiert. Bei kühler Witterung trafen sich die Schützinnen und Schützen beim Schützenhaus in Dornach. Der Ausmarsch führte ins Dorf zur Sportanlage Gigersloch. Der Ausmarsch wurde von einer Gruppe Basler «Pfyffer und Drummeli» begleitet. Nach der Begrüssung durch Präsident Heinz Kuhny und der Fahnen- und Standartenbegrüssung wurden die Gäste ins Dorf zur alten Kirche St. Mauritius geführt. Der obligate Fässlihalt, (Alkohol vor 11.00 Uhr!) mit Wurst, Käse und Speckbrot fand in der Kirche, die seit 1940 das Heimatmuseum des Schwarzbubenlandes beherbergt, statt.

Dornach
Dornach ist bekannt wegen der letzten Schlacht des Schwabenkrieges vom 22. Juli 1499. In der Kirche St. Mauritius sind die feindlichen Anführer Hofmarschall Graf Heinrich von Fürstenberg und Feldherr Mathias von Castelwart, Herr zu Bitsch und zu Lichtenberg begraben. Ausserdem ist der Flugzeugabsturz von 1973 bei Herrenmatt noch einigen in Erinnerung.

Wichtiger für Dornach ist das Goetheanum. Das Goetheanum ist Sitz der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und Sitz der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (gegründet 1923).

Rudolf Steiner (1861 in Ungarn – 1925 in Dornach) führte die entscheidenden Berechnungen für den Bau des von ihm entworfenen Goetheanums in Dornach, ein plastisch-organisch in Holz gestalteter Doppelkuppelbau durch. In der Silversternacht 1922/23 brannte das Gebäude aus. Das Goetheanum wurde in den Folgejahren als Betonbau wieder erstellt.

Der Anthroposoph Rudolf Steiner (Anthroposophie von altgriechisch «Mensch» und «Weisheit») begründete die weltweit vertretene spirituelle und esoterische Weltanschauung sowie der zugehörigen Ausbildungs-

und Erkenntniswege. In allen möglichen Bereichen von der Pädagogik, der Landwirtschaft und bis zur Medizin ist die Anthroposophischen Gesellschaft mit ihrer Hochschule aktiv.

Erfolgreiche Titelverteidigung am WAM

Anders als in den Vorjahren begann das 25 m-Schiessen schon um 9.30 Uhr. Die Gruppen wurden rangiert, da nur ein Scheibenwagen zur Verfügung stand. Die SGZ-Kurzdistanzschützen traten somit um 10.40 Uhr an um den Sieg vom letzten Jahr in Emmen zu verteidigen. In leicht anderer Zusammensetzung mit Céline und Jean-Jacques absolvierten wir gemeinsam das Programm. Nicht alle waren mit der Leistung zufrieden. Gute Schützinnen und Schützen reflektieren die Schussabgabe und wissen nur zu gut, was nicht hätte sein dürfen! Es wurde unter den Pistolenschützen noch diskutiert, ob ein Training noch bessere Resultate bringen könnte. Das Potential wurde aber nicht bei allen Gruppenschützen gleichermassen gesehen. «Jammere uf höchem Niveau!» Wir wussten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass uns die Titelverteidigung gelungen ist. Mit 281 Punkten, 3 weniger als im Vorjahr, Punktgleich mit Zürich-Neumünster. Die 58 Punkte von Barbara Kottler genügten nicht. Céline hat uns den Sieg mit 59 Punkten gesichert. Im dritten Rang platzierte sich die Schützengesellschaft Liestal mit 278 Punkten und drei sehr starken Resultaten (60, 59, 59). Céline verpasste in der Einzelwertung mit 98 Punkten knapp die Medaillenränge.



Die 300 m-Schützen verloren gegenüber dem letzten Jahr 14 Punkte. Der Sieg oder sogar ein Medaillenrang war damit vergeben. Unser Bärenführer meinte zu seinem Resultat: «Ich ha nüt gseh.» Kein Wunder, am Vorabend war die GV vom Jodelchörli. Die Überraschung war gross, als wir im dritten Rang ausgerufen wurden. Den Schiesssportverband Region Basel haben wir mit einem Total von 268 Punkten um drei Punkte hinter uns gelassen. Zum zweitplatzierten, der Schützengesellschaft Flüelen, fehlten nur zwei Punkte. Die Siegergruppe von den Feldschützen Reutigen waren mit 11 Punkten Vorsprung unerreichbar.

Thomas Petermann, Dejan Lukic, Stephan Peter, Reto Bäni und Pascal Arnet erhielten je Fr. 5.–. Dieses Jahr wurden die besten Schützen mit ungeraden Totalpunkten ausgezeichnet. Den Gruppenpreis in Form einer kleinen Süssigkeit erhielten Céline und Stephan.

Für den Apéro und das Mittagessen wurde nach Müchenstein zum Hotel Hofmatt verschoben. Im grossen Saal fand der Abschluss mit Mittagessen, Rangverkündigung und Siegerehrung statt. Der Apero wurde von der Gemeinde Dornach gesponsert. Die Veranstaltung wurde von den Schwyzer Örgeli Fründe musikalisch untermahlt. Kurz vor der Rangverkündigung wurden die Anwesenden von der Gugge Rhy Pirate «überfallen». Die gespielten Musikstücke luden zum Schunkeln ein. «E super Gugge!» Als Gastredner fungierte der Solothurner Nationalrat Christian Imark mit einer kurzen, witzigen und prägnanten Rede. Heinz Kuhny führte durch das Absenden. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft an die Organisatoren vom Schützenclub Dornach und den Feldschützen Basel! Der nächste Winterausmarsch findet am 1.2.2025 in Zuchwil (SO) statt. Organisator sind die Stadtschützen Olten.

Schiessprogramme

– Pistole 25 m, Scheibe ISSF Schnellfeuer, Wertung 5-10, 2 Probe in 20 Sekunden, 4 Schuss in 30 Sekunden und 6 Schuss in 40 Sekunden
– Gewehr 300m
  Scheibe A10, 2 Probe, 10 Schuss Einzelfeuer

Fünf Schützen bilden eine Gruppe. Die letzte Serie in der Pistole und die letzten 6 Schüsse des 300 m Programmes zählen für die Gruppenwertung.

Auszug aus der Rangliste

Gruppe 25 m	**Stich**	**Rang**	**Gruppe**
Lüchinger Céline	98	5	59
Petermann Thomas	93	13	58
Lukic Dejan	95	14	56
Gorlero Jean-Jacques	90	35	54
Hediger Harald	90	36	54
Total			**281 Pkt.**

72 Teilnehmer, 1. Rang von 13 Gruppen



Gruppe 300 m	**Stich**	**Rang**	**Gruppe**
Peter Stephan	95	4	56
Bäni Reto	91	16	56
Hediger Harald	90	24	55
Arnet Pascal	91	15	54
Stierli Hanspeter	80	80	47
Total			**268 Pkt.**

103 Teilnehmer, 3. Rang von 20 Gruppen

Einzelschütze		
Bühler Patrick	85	61

Bericht Harald Hediger

Fotos Harald Hediger





vordere Reihe: Patrick Bühler, Laura Eckardt, Stephan Peter, Thomas Petermann, Jean-Jacques Gorlero, hintere Reihe: Hanspeter Stierli, Pascal Arnet, Céline Lüchinger, Reto Bäni, Dejan Lukic, Harald Hediger

Grauholzschiessen

Als die Franzosen die Bären aus dem Bärengraben entführten.
Die Französische Revolution erreichte die 13-örtige Eidgenossenschaft erst neun Jahre später und führt nach dem sogenannten «Franzosen Einfall» zur Helvetik (1795–1803). Die Eidgenössischen Orte waren nicht bereit für eine Auseinandersetzung mit der ersten Französischen Republik. Nur Bern und die Innerschweiz griffen beherzt ein um sich zu verteidigen. Doch vorher fand in der Eidgenossenschaft ein Umbruch statt. Nach der französischen Revolution wurden in Frankreich die Soldverträge aufgekündigt. Nachdem Frankreich die Wehrpflicht eingeführt hatte, waren Söldner nicht mehr gefragt. Die «Schweizer-Regimenter» wurden aufgelöst. Das führte langfristig dazu, dass die Eidgenössischen Orte nicht mehr über Truppen von Berufssoldaten verfügten. Die Eidgenossenschaft stand weiterhin unter französischem und in der Ost- und Innerschweiz unter begrenztem Einfluss von Österreich. Reaktionäre Migranten und Eidgenossen schürten Unruhe. Basel und Genf wurden 1792 von Frankreich annektiert. Vor allem der Stadt- und Landgraben führte immer wieder zu Auseinandersetzungen innerhalb der Eidgenossenschaft (Bauernaufstand Schaffhausen und Aufstand im Wallis 1790) und Aufständen gegen das alte System der Untertanen. So zum Beispiel 1794 als es zum Stäfener Handel kam. In einer sogenannten Bittschrift sollte die Zürcher Obrigkeit politisch und wirtschaftlich die Rechte und Pflichten mit der ländlichen Oberschicht der Landbevölkerung teilen und gleichsetzen. Verschiedene Gemeinden schlossen sich dem Ansinnen an. Bei der Zürcher Regierung kam das nicht gut an. Das Öffentliche Verlesen von Dokumenten wie der Waldmann'schen Spruchbriefen (1489) und dem Kappelerbrief (1532) und dem Wunsch nach den alten Freiheitsgarantien wurde verboten. Stäfa wurde von Zürcher Truppen besetzt, entwaffnet und der Handel verboten, weil die Gemeinde einer Vorladung zum Verhör nicht nachkam. Im Frühling 1795 wurde das Verbot des Vorlesens mit zivilem Aufruhr missachtet. Im September 1795 wurden 267



Hauptbeteiligte verurteilt. Nur durch den Einfluss gemässigter Städter wie Johann Kaspar Lavater und Johann Heinrich Pestalozzi unterblieben Hinrichtungen. Die Konsequenz zeigte sich dann beim Franzoseneinfall 1798. Die Zürcher Landschaft ignorierte Truppenaufgebote zur Abwehr der Franzosen.

Bern stand den Franzosen alleine gegenüber. Die Schlacht am Grauholz fand statt, als die Berner Regierung unter dem Schultheissen Niklaus Friedrich von Steiger bereits kapituliert hatte. Somit brach der gesamte Berner Widerstand zusammen – trotz des Sieges des Generals Johann Rudolf von Graffenried bei Neuenegg.

Karl Ludwig von Erlach führte die Berner in die letzte Schlacht. Am 5. März 1798 standen die Berner der französischen Armee des Generals Balthasar Alexis Henri Antoine von Schauenburg gegenüber. Es sollen Alte, Frauen und Kinder die Stadt Bern vor den Invasoren mitverteidigt haben. Nach der verlorenen Schlacht und dem Rückzug, versuchte Erlach vor den Toren Berns bei der Untertorbrücke ein letztes Mal die Franzosen zurückzudrängen. Karl Ludwig Erlach flüchtete und wollte sich im Oberland mit einer Armee neu aufstellen. Er wurde auf dem Weg dorthin von aufgebrachten Bauern, die ihn des Verrats beschuldigten, erschlagen.

Die Franzosen hatten an der Eidgenossenschaft mehrfach Interesse. Um ihre Kriegskasse aufzufüllen, Soldaten zu rekrutieren und aus strategischen Überlegungen (Alpenpässe). Der Berner Staatsschatz (8 Millionen Livres, heute 150 Mio Franken) wurde nach Paris gebracht. Als weitere Schmach wurden auch die Berner Bären entführt. Einzig ein totes Bärchen liess man zurück. Es ist heute im Berner Historischen Museum ausgestellt. Bereits 1810 schenkte ein Waadtländer Hauptmann der Stadt zwei junge Bären, die bald darauf in den Bärengraben einzogen und den



Wir vermieten:

WC-Wagen, WC- und Duschcontainer, Duschkabinen für jeden Anlass!

Toiwa Gmbh, 044 312 18 83 oder zueri.ag@active.ch

Wir sind auch am Knabenschiessen gerne für Sie da.

gebrochenen Berner Stolz wieder etwas aufrichteten. Interessanterweise war es ein ehemaliger Untertan, der dieses Präsent gemacht hatte. Ein Indiz, dass sich das Verhältnis zwischen Herrschern und Untertanen auf Berner Boden relativ schnell harmonisiert hat. Seit 1515 gibt es in Bern einen Bärengraben. Der erste Bär wurde als Siegestrophäe nach der Schlacht bei Novarra (Italien) gegen die Franzosen nach Bern gebracht und am Bärenplatz zur Schau gestellt. Dreimal musste der Bärengraben der Stadterweiterung weichen. Bis 2009 der heutige Bärenpark an der Aare eröffnet wurde.

Grauholzschiessen

Programm

Scheibe:	A 5, Distanz 300 m, elektronische Trefferanzeige.
Schusszahl:	12 Schüsse innerhalb der kommandierten Zeit von 6 Minuten
Schussfolge:	2 Einzelschüsse (einzeln gezeigt), 10 Schüsse Serie (am Schluss gezeigt)

Anders als 1798 waren die Zürcher am Grauholz mit von der Partie. Gemäss Aufgebot von Hampi war der Treffpunkt um 10.30 Uhr beim Schützenhaus. Da ich der erste vor Ort war, habe ich mich entschlossen das Grauholzdenkmal zu besuchen. Keine 10 Minuten dauerte der kleine Spaziergang. Beim anschliessenden Kaffee in der Schützenstube trafen die Schützinnen und Schützen pünktlich ein. Für Patrick, Pascal und Alex war die Anreise etwas schwierig. Im Kleinwagen von Hampi zusammengepfercht fehlte der grosszügige Komfort der Bewegungsfreiheit. Ursprünglich war geplant, dass Patrick fährt. Da das Licht nicht funktionierte, hatte man umdisponiert.



Unser Bärenführer war um die Munition und die Standblätter besorgt. Die Schiesszeit war mit 11.36 Uhr angegeben. Das hiess um ca. 11.20 Uhr antreten zur Laufkontrolle. Die Sicht war gut, kein Nebel, jedoch wegen der Bise liess sich die Temperatur von 3 Grad noch kälter anfühlen. Laura und Katharina hatten Pech mit dem Hülsenabweiser für das Sturmgewehr 90. Die Feder war lahm und der Abweiser spickte nach dem Schuss mehrmals weg. Keine guten Bedingungen für ein kon-

zentriertes Schiessen. Fazit: «Nächstes Mal nehmen wir eigene Hülsenabweiser mit»! Das Mittagessen haben wir in der Linde in Habstetten in gemütlicher, familiärer Atmosphäre eingenommen. Das Wetter klarte auf und die Sonne lachte uns an. Anders als in den letzten Jahren machte sich die Gesellschaft nach dem vorzüglichen Mahl um ca. 15.00 Uhr frühzeitiger auf den Heimweg. Herzlichen Dank an Roland für die erste Runde und an Hampi fürs organisieren.



Rangliste

761 Schützinnen und Schützen (588 von Gastsektionen, 173 von Stammsektionen) nahmen am diesjährigen Grauholzschiessen teil. Das höchste Gruppenresultat wurde von der Gastsektion Feldschützen Walterswil mit 463 Punkten erreicht. Die beste Stammsektion, die Jegenstorf-Münchringen Schlossschützen, erreichte 431 Punkte. Die Gruppe Albisgütli 1 platzierte sich mit 419 Punkten bei den Gästen auf dem 23. Rang. Mit hervorragenden 58 Punkten haben sich Roland Spitzbarth im 41. und Stephan Peter im 59. Rang klassiert.

Gruppe Albisgütli 1	**Pkt.**
Stephan Peter	58
Ruedi Bernet	54
Daniel Povse	54
Walter Grob	53
Reichle Heinz	52
Harald Hediger	51



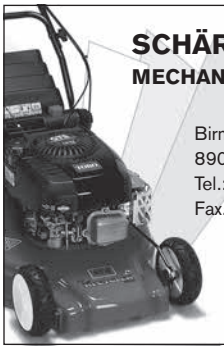
Laura Eckardt	51
Stefan Groshans	46
Total	419

23. Rang von 61 Gastgruppen

Einzelschützinnen und Schützen

Roland Spitzbarth	58
Patrick Bühler	52
Arnet Pascal	52
Bitschnau Alex	50
Katharina Meier	48

Bericht Harald Hediger
Fotos Hanspeter Stierli und Roland Spitzbarth



SCHÄRER URDORF AG
MECHANISCHE WERKSTÄTTE

Birmensdorferstrasse 108
8902 Urdorf
Tel.: +41 (0)44 734 41 94
Fax.: +41 (0)44 734 42 22
www.schaerer-urdorf.ch
info@schaerer-urdorf.ch







490 Jahre Jubiläum Stadtschützen Thun

Weshalb feiern die Stadtschützen Thun ihr 490-jähriges Bestehen? Die Antwort des Obmanns Heinz Küffer viel knapp aus: «Warum nicht?» Am Samstag, 22. März trafen sich die Delegationen der eingeladenen Sektionen (Schützengesellschaften aus Genf, Lenzburg, Chur, Zürich, Bern, Burgdorf, Olten und auch Vertreter des Männerchors, der VSGT, der Militär- sowie Strättligschützen) zum traditionellen Eröffnungsschiessen in der Guntelsey. Was nur wenige wussten, war eine geplante Ernennung eines neuen Ehrenobmanns als Höhepunkt des Abends. Doch dazu später mehr.

Die Einladung der Thuner an die SGZ wurde gerne angenommen. So meldeten sich spontan Daniel Povse, Stefan Groshans, Reto Bäni, Harald Hediger mit Brigitte Gass als Schlachtenbummlerin für den Anlass an. Max Hickel, Vizepräsident, vertrat Andres Türler am offiziellen Anlass und amtete als Fahnenträger. Stefan musste aus gesundheitlichen Gründen zu Hause bleiben. So machten sich die fünf Zürcher auf den Weg nach Thun. Um 7.32 Uhr Abfahrt auf Gleis 13 mit dem IC81 ohne Halt bis Thun. Reto hat zwei Plättli und Wein organisiert. Mit dem Apéro und vielen Gesprächen verflog die Zeit wie im Flug. Am Bahnhof Thun wurden die Gäste von einem Bus abgeholt. Da Stefan abwesend war, wurde über einen Ersatz nachgedacht. Max meinte: «Ich schüsse nöd!» So sprang Brigitte ohne Lizenz ein und vervollständigte die Gruppe.

In der Guntelsey wurden wir im Militärsaal mit «Züpfe» und Kaffee empfangen. Die Stadtschützen Thun haben sich so einiges für den Schiesswettbewerb ausgedacht. Die Gäste wurden in Gruppen eingeteilt. Mindestens zwei Thuner und Gäste bildeten eine Fünfer-Formation. Die Gruppe blieb bis und mit Bankett zusammen. So war ein gegenseitiges Kennenlernen garantiert. Alle Teilnehmer absolvierten ein Programm mit dem STGW90 auf 300 m, dem Kleinkalibergewehr auf 50 m und mit der P75 auf 25 m. Das Programm bestand aus 2 Probe und 8 Schuss mit dem Gewehr und aus 2 Probe und 2x 4 Schuss in je 1 Minute mit der Pistole. Der persönliche Ehrgeiz musste hinter dem Plausch zurückstehen. Es wurde viel mitgefiebert und gelacht. Bei allen Disziplinen standen Helfer bereit, um bei der Handhabung oder dem Korrigieren behilflich zu sein. So war gewährt, das ungeübte Schützinnen und Schützen das Ziel sicher trafen. Jeder Helfer hatte gemäss seiner Aufgabe eine andersfarbige Weste. «Wet ihr frage heit chöit er die mit der rote Weschte frage. Wes die o ned wüssed, so si si bereit das z'kläre», hiess es. Das Schiessen war um 14.30 Uhr beendet. Die Gruppenchefs waren für den Transport ihrer Schützinnen und Schützen verantwortlich. Nachdem

alle eine Mitfahrgelegenheit hatten, traf man sich beim Apéro im Hotel Seepark in Thun.









Züri
bewegt
sich
sportamt.ch



Stadt Zürich
Sportamt











1. Reihe: Harald Brigitte Reto Dani; 2. Bildreihe: Brigitte und Reto, Dani und Reto; 3. Bildreihe: Brigitte, Reto, Dani; 4. Bildreihe: Harald, Brigitte, Anfängerin mit vier 10er auf 25 m!



Der Turmwart vom Chutziturm, Bernhard Meister, kündigte die verschiedenen Darbietungen an. Die Majoretten Münsingen eröffneten mit Ihrer Darbietung das Bankett. Der Männerchor Thun war für das Musikalische zuständig. Obmann Heinz Küffer durfte zum Höhepunkt des Abends das Ehrenmitglied Markus Rickli zum Ehrenobmann ernennen. Markus war langjähriger Obmann der Stadtschützen Thun und wurde für seine jahrzehntelangen Dienste zu Gunsten des Vereins mit der Ehrung überrascht. Es wurde ihm ein Bild des Künstlers Olivier Conrad auf der Bühne als Präsent überreicht. Das Bild in den vielen Details, die Thuner Farben, dem Fulehung und natürlich dem siebenzackigen Stern, fand grossen Anklang. Mit grossem Applaus wurde der neue Ehrenobmann für seine zahlreichen Dienste gewürdigt. Anschliessend fand die ordentliche Rangverkündigung des Eröffnungsschiessens statt. Die Teilnahme kommt vor dem Rang! Reto erreichte mit seiner Gruppe den 3. und Dani den 10. Rang. Gewertet wurde jeweils das beste Resultat jedes Schützen, egal welche Disziplin. Der Durchschnitt der gewerteten Resultate ergab den Schlussrang. Dabei spielte es keine Rolle, ob die Gruppe vollzählig war. Als Preise wurden spezielle Kränze mit dem Fulehung und einem Schoggihasen abgegeben. Heinz Küffer meinte; «Ihr müesst halt dem Has no Fueter gäh damit er noch chli cha wachse.»





zwei Thuner, eine «Stadtschützin», ein Genfer und ein Oltener

Die Stadtschützen Thun freuen sich in 10 Jahren auf das 500 Jahre Jubiläum. Wir sind gespannt was die Thuner dann präsentieren. Die Rückreise traten wir um 21.04 Uhr an. Danke an die beiden Thuner Jules und Timo für den Fahrdienst zum Bahnhof. Ein geselliger Anlass mit guter Stimmung und bestem Frühlingswetter neigte sich dem Ende.

Rangliste

Rang	**Schützen, Verein**	**ø Schützen**
1. Rang	Eschle Pia, Stadtschützen Thun	
	Litscher Cody, Stadtschützen Burgdorf	
	Merki Michael, Standschützengesell. Neumünster Zürich	
	Eschle Ralph, Stadtschützen Thun	
	Steiner René, Männerchor Thun MCT	72.8 Pkt
2. Rang	Oehrli Niklaus, Stadtschützen Thun	
	Burtolf Christian, Stadtschützen Bern	
	Oehrli Verena, Stadtschützen Thun	
	Christener Paul, Stadtschützen Thun	
	Wehder Dimo, Stadtschützen Thun	71.8 Pkt
3. Rang	Lehmann Rickli Barbara, Stadtschützen Thun	
	Fritz Konrad, Stadtschützen Burgdorf	
	Bäni Reto, Stadtschützen Zürich	
	Rickli Markus, Stadtschützen Thun	
	Hagen Beat, Stadtschützen Thun	71.4 Pkt
4. Rang	Anderson Tony, Stadtschützen Thun	
	Münger Kurt, Stadtschützen Burgdorf	
	Conrad Markus, Stadtschützen Thun	
	Krebs Max, Stadtschützen Olten	71.25 Pkt
5. Rang	Mani Peter, Stadtschützen Thun	
	Baumann Madeleine C., Schützengesellschaft Lenzburg	
	Kräuliger Beat, Stadtschützen Bern	
	Marx Andreas, Stadtschützen Thun	
	Bärtschi Anita, Militärschützen Thun	70.4 Pkt
6. Rang	Beer René, Stadtschützen Thun	
	Frey Thomas, Schützengesellschaft Lenzburg	
	Eng Heinz, Stadtschützen Olten	
	Papaionnaou Marianne, Arquebuse et Navigation Genève	
	Baudenbacher Sabine, Stadtschützen Thun	70.2 Pkt
7. Rang	Tschirren Stefan, Stadtschützen Thun	
	Adolf Roland, Stadtschützen Burgdorf	

	Rast Stefan, Schützengesellschaft Lenzburg Müller Patrik, Stadtschützen Thun Babic Daniela, Stadtschützen Thun	70.2 Pkt
8. Rang	Meyer Philipp, Stadtschützen Thun Küffer Boris, Stadtschützen Thun Bettschen Annica, Stadtschützen Thun Flühmann Raphael, Stadtschütze Thun Küffer Heinz, Stadtschützen Thun	69.8 Pkt
9. Rang	Linder Ueli, Stadtschützen Thun Meister Bernhard, Stadtschützen Thun Jäggi Hans Dieter, Stadtschützen Olten Oertig Thomas, Schützengesellschaft Lenzburg Weijnmann Wouter, Schützengesellschaft Stadt Chur	69.0 Pkt
10. Rang	Graber Werner, Stadtschützen Thun Mathys Florian, Stadtschützen Burgdorf Povse Daniel, Stadtschützen Zürich Amstutz Manuel, Schützengesellschaft Strättligen Baumüller Ronny, Stadtschützen Thun	68.8 Pkt
11. Rang	Schwarz Philippe, Stadtschützen Thun Solèr Urs, Schützengesellschaft Stadt Chur Wüthrich Ursula, Stadtschützen Thun Oexl Thomas, Stadtschützen Thun Utiger Manuela, Militärschützen Thun	68.4
12. Rang	Schöni Pascal, Stadtschützen Thun Rufener Alexandra, Stadtschützen Thun Bethge Diana, Stadtschützen Thun Bieri Stefan, Stadtschützen Thun Debrunner Susanne, Schützengesellschaft Stadt Chur	66.8 Pkt
13. Rang	Schäfer Christian, Stadtschützen Thun Flury Christian, Arquebuse et Navigation Genève Küffer Beat, Stadtschützen Thun Knaus Kaspar, VSGT Müller Hugo, Militärschützen Thun	66.8 Pkt
14. Rang	Baudenbacher Jasmin, Stadtschützen Thun Schneiter Aviel, Militärschützen Thun Marx Lea, Stadtschützen Thun Zenhäusern Nina, Stadtschützen Thun Chas Campos Sheena, Stadtschützen Thun	65.6 Pkt

15. Rang	Bohren Heinz, Stadtschützen Thun Hediger Harald, Stadtschützen Zürich Stettler Heinz, Stadtschützen Thun Tschan Jürg, Stadtschützen Thun	65.25 Pkt
16. Rang	Zwyssig Jules, Stadtschützen Thun Tschan David, Stadtschützen Olten Valentini Patrick, Arquebuse et Navigation Genève Rosser Timo, Stadtschützen Thun Gass Brigitte, Stadtschützen Zürich	64.8 Pkt

Wissenswertes

Schützengesellschaft der Stadt Thun
Die Gründung von Schützengesellschaften (Büchsenschützen) lässt sich geschichtlich gut verfolgen. Viele Gründungen fanden in schwierigen Zeiten statt. So im 15. und 16. Jahrhundert. Auch Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts wurden Vereine gegründet. Die männliche Bevölkerung war angehalten, die Städte zu verteidigen. Militärische Übungen wurden abgehalten, um für den Notfall bereit zu sein. Natürlich ist auch ein Sport daraus entstanden. Man wollte sich mit anderen messen und lud zu grossen Festen ein. Bei alten Gesellschaften gilt die gesicherte, kundliche Nennung als Gründungsjahr.

Die Stadt Thun entstand schon vor der Zähringerzeit. Burg und Stadt wurden von Berchtold V. von Zähringen und später den Grafen von Kyburg weiter ausgebaut. 1255 führte eine befestigte Ringmauer mit Wehrtürmen um die «villa bene munita» benannte Siedlung.

Die Stadtschützen Thun blicken bis auf 1535 zurück. Die Schützenordnung der Büchsenschützen ist das älteste noch vorhandene Dokument. Die Stadtschützen Thun gehören damit zu den 20 ältesten Gesellschaften im Schiesswesen. Den siebenzackigen goldenen Stern im Wappen von Thun und der Schützengesellschaft geht auf die Schlacht von Murten 1476 zurück. Als Anerkennung für bewiesene Tapferkeit wurde Thun der Stern verliehen. Die ersten Zielstätten wurden von Bogenschützen oder Armbrustschützen benutzt. Auch die Thuner mussten der moderne mehrmals weichen. Seit 1969 sind sie in der Guntelsey beheimatet. Die Armbrustschützen sind noch älter. Die Knabenarmbrustschützen der Kadetten schiessen seit 1583 im Knabenschützenhaus gegenüber dem Chutziturm und schiessen als Besonderheit über die Strasse. Das Kleinkaliberschiessen verbindet die Stadtschützen Thun und die Kadetten eng. Seit 1979 schiessen auch die Mädchen bei den Kadetten mit.

Ausschiesset (Fulehung)

Die Ausschiesset ist der Schlussanlass der Thuner Vereine am Ende des Jahres. Jeder Verein organisiert seine Veranstaltung selbst. Zusammen treten die Vereine an verschiedenen Umzügen mit den Kadetten, welche die Hauptorganisatoren sind, an. Der nächste Ausschiesset findet am Sonntag, 21. September statt und dauert bis am Mittwochmorgen. Der Abschluss der Thuner Schützen bildet der Ausschiesset-Ball. Der Fulehung ist mit anderen Figuren Bestandteil der Ausschiesset. War er in früheren Jahren für das Zeigen der abgesendeten Armbrustpfeile auf die Täntsch (Scheibe) verantwortlich, so wird er Heute am Umzug gehetzt und gejagt.

Fulehung



Der Fulehung soll der Spassmacher von Karl dem Kühnen gewesen sein. Er wurde von den Thunern bei der Schlacht in Murten gefangen genommen. Die Beziehung zum Ausschiesset ist erst 1855 entstanden. Damals hiess er noch Bajass. Er sollte die Kinder unterhalten und erschrecken. Ab 1864 trug der Bajass eine Teufelsmaske. Den Namen Fulehung erhielt die Figur erst nach einem Unterbruch des Anlasses wegen einer Epidemie 1880 und 1885. Heute wissen nur wenige, wer sich unter der Maske verbirgt. Der Fulehung wird mit Rufen «Fulehung, Souhung» durch die Gassen Thuns gejagt. Wer ihm zu nahe kommt, kann auch mal Schläge mit dem «Schyt» oder dem Stock mit «Soiblaatere» kassieren. Den Kindern ist er grundsätzlich freundlich gestimmt und verteilt auch Süssigkeiten. Um nicht erwischt zu werden, muss er sich in der Stadt gut auskennen damit er sich auch in Häusern verstecken kann, um sich von den Strapazen zu erholen.

Chutziturm

Der Männerchor und die Stadtschützen Thun verwalten den Chutziturm. 1955 wurde der Turm renoviert und lädt zu gesellschaftlichen Aktivitäten ein. Die Turmwarte begleiten auf Wunsch die verschiedenen Anlässe in der Chuzistube.



Das Knabenschützenhaus von 1583 beim Berntor



Chutziturm links im Bild, die Täntsch (Zielscheiben) in der Bildmitte

Die Armbrustschützen der Kadetten

Die Armbrustschützen werden Bögler genannt. Dies wegen dem Armbrustbogen, der dem Pfeil seine Geschwindigkeit verleiht. Die jungen Schützinnen und Schützen schiessen über den stark befahrenen Berntorplatz. Früher war dort der Stadtgraben. Nähert sich ein LKW oder Car, muss das Schiessen unterbrochen werden. Der Überschuss ist dann nicht mehr gewährleistet. Eine grosse Verantwortung die von den jungen Talenten wahrgenommen wird. Die Fussgänger müssen einen kleinen Umweg machen, um nicht in die Schusslinie zu geraten. Geschossen wird jeweils am Samstag von 8.00–10.00 Uhr. Wer einmal in Thun ist, sollte sich das ansehen.

Bericht Harald Hediger

Fotos Max Hickel und Brigitte Gass

SIHL
IMMOBILIEN AG

Oberdorfstr. 20
8820 Wädenswil
T +41 44 687 77 63
E info@sihl-immo.ch

Verwaltung und Verkauf

**So zielgerichtet wie wir verwalten,
so treffsicher wünschen wir Ihnen Erfolg im Schiessstand.**

Tessiner Tournee 2025

Die diesjährige Tessiner Tournee wurde von einer kleinen, aber engagierten Gruppe der Fördergruppe besucht. Mit dabei waren Madlaina, Dalis und Florim.

Vorbereitung und Start der Reise
Um 07.30 Uhr trafen sich die drei im Albisgütli, um sich gemeinsam auf die Tournee vorzubereiten. Nach einer kurzen Begrüssung und den ersten Vorbereitungen ging es direkt los. Doch bevor die Reise richtig starten konnte, musste Dalis noch seinen obligatorischen Morgenkaffee trinken. Dafür legten sie einen kurzen Zwischenstopp beim Bahnhof Enge ein und holten sich bei Starbucks ihren Koffeinschub.

Erster Wettkampf: Bellinzona
Nach der langen Fahrt erreichten sie Bellinzona, wo der erste Wettkampf stattfand. Kaum aus dem Auto ausgestiegen, begegneten sie bereits bekannten Gesichtern aus der SGZ – Pascal, Gerda und Walter. Florim und Dalis schlugen sich wacker und waren mit ihren Resultaten zumindest halbwegs zufrieden. Natürlich durften die üblichen Ausreden nicht fehlen (zum Beispiel: «Nein, mein Auto hat wirklich gute Sitze!»). Madlaina, die erst im Frühjahr 2024 mit dem Schiessen begonnen hatte, kämpfte noch mit einer zittrigen Hand. Dennoch konnte sie ihren ersten Wettkampf beenden und fühlte sich bereit für die weiteren Herausforderungen.

Weiterfahrt nach Lugano
Mit knurrenden Mägen machten sich die drei auf den Weg nach Lugano. Geplant war, zuerst etwas zu essen. Doch die SGZ-Kollegen, die bereits mit dem Schiessen fertig waren, empfahlen Pizza in Tesserete. Spontan entschieden sie sich, erst zu schiessen und danach zu essen. Das Programm wurde in Lugano geschossen und alle konnten ihre Leistungen verbessern. Die Ergebnisse lagen jedoch noch nicht ganz auf dem gewünschten Niveau – der knurrende Magen war wohl nicht unschuldig daran.

Pizza-Pause in Tesserete
Nach der Fahrt nach Tesserete war es endlich Zeit für eine wohlverdiente Stärkung. Im Restaurant trafen sie die SGZ-Kollegen wieder. Sprachbedingt übernahm Madlaina kurzerhand die Bestellung und orderte für alle drei Diavola-Pizzas. Während sie auf das Essen warteten, gönnten sich andere bereits ein Dessert. Besonders in Erinnerung blieb ein akustisches Geräusch des Desserts von Dejan – der Name ist zwar vergessen, aber der Eindruck blieb. Die Pizza war fantastisch und die Diskussion

um ein Dessert liess nicht lange auf sich warten: Sollte das Dessert vor oder nach dem Schiessen genossen werden? Nach einigen Überlegungen entschieden sie sich für ein Dessert – schliesslich war das Essen nach dem Schiessen zugleich auch eine Vorbereitung für den nächsten Wettkampf.

Letzter Wettkampf und Abschluss in Vanini

Zurück beim Schiessplatz in Tesserete zeigte Dalis seine italienisch Kenntnisse bei der Anmeldung und schloss diese mit dem charmanten Zusatz «glaube ich zumindest oder so» ab. Florim füllte währenddessen Madlainas Kartusche auf, da diese in Lugano mit der Dichtung Probleme hatte und Madlaina tauschte eine Munitionsdose mit den Kameraden aus Tesserete, die diese begeistert ihrer Sammlung hinzufügten. Die Zugscheibe in Tesserete erwies sich als Glücksbringer: Alle drei erzielten ihr bestes Tagesresultat. Besonders hervorzuheben sind die beeindruckenden 371 Punkte von Florim!

Nach diesem erfolgreichen Abschluss folgten sie der Tradition und gönnten sich in Lugano bei Vanini ein wohlverdientes Glace.

Bericht: Dalis Marjanovic



Satz
Lithos
Belichtungen
Computer to plate
Grafik

Wegmann Fotosatz AG

Fellenbergstrasse 166
8047 Zürich

Telefon 044 463 64 00
Fax 044 463 71 66

info@wefo.ch

Schweizermeisterschaften und Gruppenmeisterschaft in Bern

Die SGZ hat einen Schweizermeister!
Am 21. Februar fanden in Bern die Schweizermeisterschaften und der Final Gruppenmeisterschaft 10 m Auflage Gewehr und Pistole der Senioren, Veteranen und Seniorveteranen statt. Für einmal mussten die neun Pistolenschützen nicht so früh wie in den letzten Jahren in Bern antreten. Es reichte völlig ausgeschlafen am späteren Vormittag in Bern einzutreffen und in aller Ruhe die Waffenkontrolle hinter sich zu bringen. Der Wettkampf für uns alle begann um die Mittagszeit. Dafür mussten wir bis um 19.00 Uhr warten, bis die letzte Ablösung der Gruppenmeisterschaft zum Start antreten musste.

Als erstes waren Markus Deiss und Pascal Arnet bei den Senioren am Start. Im Vorjahr erreichte Pascal den 9. Rang mit 297.7 Punkte. Dieses Jahr reichte es nur für den 14. Rang mit 293.5 Punkten. Schweizermeisterin bei den Senioren wurde Huguenin Laeticia aus Genf 302.1 Punkten (Vorjahressieger 306.5 Pkt.).

Bei den Veteranen waren Gerda Wick, Karl Reutel, Werner Ehrenbolger, Markus Bacharach und Harald Hediger im Final. Gerda verpasste mit 300.7 Punkten um 2 Punkte den Podestplatz. Der Sieger Mornod Jean-Jacques aus Bulle schoss mit 303.5 Pkt. satte 5 Punkte weniger als der Vorjahressieger! Werner Ehrenbolger (287.7 Pkt.) hatte zu kämpfen und konnte seinen guten 7. Rang (303.3 Pkt.) der letzten Saison nicht wiederholen. Karl Reutel, eigens zu diesem Anlass aus Bonn angereist, blieb mit dem 26. Rang ebenfalls unter seinen Leistungen. 2024 war er im 11. Rang noch näher am Podestplatz. Markus Bacharach war mit 297.5 Punkten und dem 16. Rang nicht zufrieden. Die Saisonresultate liessen auf eine noch bessere Klassierung hoffen.

Urs Niggli und Walter Gächter, unsere Seniorveteranen, schossen auf der Scheibe 50 und 52. Walter musste schon bald aufgeben und bereitete sich auf den Final Gruppenmeisterschaft vor. Bei Urs passte alles. Er schoss sich mit hervorragenden 102.6, 98.8 und 102.7 Punkten und dem Total von 304.1 auf den ersten Rang und damit zum Schweizermeister 2025. Bravo, Bravissiomo! Der neue Schweizermeister meinte: «Ich habe lange darauf warten müssen. Seit es diese Schweizermeisterschaft gibt, war ich schon auf dem undankbaren 4. Rang und schon mehrere Male unter den besten 10 Schützinnen und Schützen klassiert.»





Urs Niggli, Schweizermeister 2025

Gruppenmeisterschaft Auflage Pistole

Der Final der Gruppenmeisterschaft Auflage startete erst um 18.05 Uhr. Da für uns das erste Schiessen um 14.30 Uhr beendet war, musste jeder auf seine Weise die Zeit totschlagen. Eine kleine Gruppe machte sich auf zum Bärengraben. Im Restaurant Tramdepot, abseits des Trubels, konnte man sich gut vorbereiten. Dejan Lukic, der Gruppenchef, verteilte die Startnummern und gab letzte Anweisungen. Pascal, Markus und ich starteten in der ersten Ablösung. Wir konnten uns gegenüber dem Vormittag leicht verbessern. Gerda, Walti und Werner in der einen





Gruppe und Urs, Markus und Karl in der andern starteten um 19.10 Uhr zum Abschlusswettkampf des Tages.



In den Qualifikationsrunden belegte die Gruppe SGZ 3 den 9. Rang mit 2607 Punkten, SGZ 1 und SGZ 2 erreichten den 14. und 15. Rang. Gute Voraussetzungen für den Finalwettkampf. Insgesamt 50 Gruppen haben sich qualifiziert. Die Schützengesellschaft ist einzigartig mit drei Gruppen vertreten. Nur Bulle Société de tir à air comprimé schafft es ebenfalls mit drei Gruppen nach Bern. Fünf weitere Vereine sind mit je zwei Gruppen am Start. Die welschen Schützenkameraden traten stark auf und dominierten die Wettkämpfe. Die Gruppe SGZ 1 mit Urs Niggli, Karl Reutel und Markus Bacharach setzte sich im internen Wettkampf durch und erreichte mit 902.1 Punkten den 4. Schlussrang. Für den Podestplatz fehlten 1.6 Punkte. Die beiden anderen Gruppen lieferten sich ein internes Duell. Schlussendlich trennten sie nur 0.7 Punkte. SGZ 3 vor SGZ 2 auf dem 18. und 19. Rang. Gerda Wick schoss mit 305.7 das höchste SGZ-Gruppenresultat. «Ich hätte das Resultat viel lieber in der Schweizermeisterschaft geschossen!» Das Resultat hätte Gerda für den Schweizermeistertitel mehr als gereicht. «Bern 2026 wir sind motiviert und wir kommen wieder!»

ANWALTSKANZLEI ROTH

Franziska Roth
lic.iur. Rechtsanwältin & Mediatorin

Beratung und Mediation -
aus Erfahrung und Überzeugung

Langackerstrasse 32
8057 Zürich

044 853 40 44
079 380 09 87

info@anwaltskanzlei-roth.ch
www.anwaltskanzlei-roth.ch

Schweizermeisterschaft 2025

Rang	Kategorie	Passe1	Passe2	Passe3	Total
	Seniorveteranen				
1	Niggli Urs	102.6	98.8	102.7	304.1
	Veteranen				
5	Wick Gerda	99.6	99.8	101.3	300.7
26	Reutel Karl	95.8	97.6	100.8	294.2
44	Ehrenbolger Werner	96.2	97.2	94.3	287.7
16	Bacharach Markus	100.9	96.9	99.7	297.5
43	Hediger Harald	97.5	95.3	95.2	288
	Senioren				
14	Arnet Pascal	97.2	99.6	96.7	293.5
26	Deiss Markus	94.7	96.9	96.0	287.6



blumen fischer gmbh

Rita Lustenberger

am Goldbrunnenplatz
Birmensdorferstrasse 240
8003 Zürich
Telefon 044 462 04 88
Telefax 044 462 96 54

Bouquets
Kränze
Dekorationen

Fleurop-Service

Gruppenmeisterschaft 2025

Rang	Kategorie	Passe1	Passe2	Passe3	Total
4	SGZ 1				
	Niggli Urs	103.3	100.6	99.4	303.3
	Reutel Karl	101.8	100.2	100.8	302.8
	Bacharach Markus	96.9	96.9	102.2	296
18	SGZ 3				
	Deiss Markus	98.7	100.8	97	296.5
	Arnet Pascal	99.9	99.9	94	293.8
	Hediger Harald	95.6	96.3	99.7	291.6
19	SGZ 2				
	Wick Gerda	102.1	99.9	103.7	305.7
	Gächter Walter	98.7	94.3	95.2	288.2
	Ehrenbolger Werner	97.4	95.1	94.8	287.3



Dejan Lukic, Karl Reutel, Markus Bacharach, Werner Ehrenbolger, Gerda Wick, Walter Gächter, Urs Niggli, Pascal Arnet, Markus Deiss, Harald Hediger

Der Anlass in Bern ist sehr gut organisiert. Die Helfer sind freundlich, hilfsbereit und die Jury bestimmt. So wie es sein soll. Herzlichen Dank den Organisatoren für den schönen erfolgreichen Tag!

Bericht Harald Hediger
Fotos Brigitte Gass

Bemerkungen zum Reglement und den Auflagen

Einen kleinen Wermutstropfen gibt es trotzdem. Die Bedingungen mit den zur Verfügung gestellten Auflagen liess so manchen Schützen verzweifeln. Einige Auflagen mit Item-profilen waren schlecht ausgerichtet verschraubt und deshalb wackelig. Die Rundstäbe wurden durch Kunststoff (POM) ersetzt. Die Überraschung war dann in der Vorbereitungsphase gross. Wenn zu viel Druck mit der Luftpistole auf die Auflage gegeben wird, rutscht man schneller weg. Wenn man das Reglement konsultiert, scheint alles korrekt zu sein. Doch die Definitionen stecken noch in den Kinderschuhen.

Auszug aus dem Reglement Technische Regeln Pistole Auflageschiessen (TRPA)

- Artikel 3 Pistolengriff
  - Rutschhemmende Materialen dürfen nicht verwendet werden.
- Artikel 6 Auflage
  - Die Auflage hat aus Rundmaterial mit maximal 50 mm Durchmesser und einer Länge von mindestens 100 mm zu bestehen.
  - Das Rundmaterial darf aus glattem, nicht rutschhemmendem Material gefertigt oder überzogen sein.

Als technisch versiert muss ich feststellen, dass der Begriff «nicht Rutschhemmend» falsch gewählt ist. Effektiver wäre es, die Oberfläche des Rundmaterials und der Auflagen an den Luftpistolen zu definieren und einen Oberflächenrauheitswert Ra zu bestimmen. Dieser Rauheitswert kann in tausendstel Millimeter gemessen werden. Einige der verwendeten Rundstäbe aus POM wiesen eine gröbere Oberfläche auf. Es wurden nicht alle gleichmässig auf der Drehmaschine überdreht. Der Rauheitswert Ra schätzte ich auf 6.3 bis 1.6 µm. Der Reibungskoeffizient von POM liegt bei etwa 0.5. der von Stahl bei 0.8. Je kleiner der

Panorama-Stube.ch

Die gemütliche Stube – nicht nur für Schützen.

Das Standrestaurant im Albisgütli mit dem sensationellen Panorama-Blick über Stadt, See und in die Alpen & moderaten Preisen.

➔ Gerne auch für Vereins-, Familien- und Firmenanlässe bis 80 Pers.

Geöffnet jeden Mittwoch, Donnerstag & Freitag ab 17 Uhr (im Sommer Do. ab 16 Uhr)

Infos & Reservation → www.panorama-stube.ch - 044 462 35 39

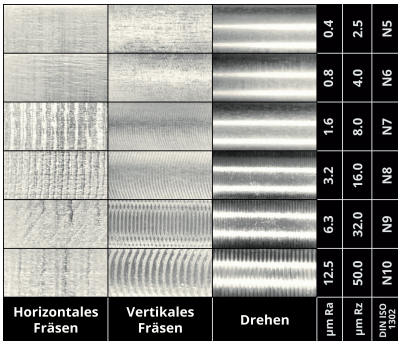
Koeffizient, desto kleiner die Reibung und ein aufliegendes Material lässt sich leichter verschieben. Da beim Auflageschiessen nicht eine Fläche aufliegt, sondern eine Punktuelle Linie, ist das Rutschen noch viel stärker spürbar. Ob die Resultate bei den Luftpistolenschützen deshalb etwas gesunken sind? Nichtsdestotrotz, der Schütze muss sich mit den vorgefundenen Begebenheiten auseinandersetzen und damit umgehen können. Ob der Schütze links oder rechts seine Pistole unsanft abstellt, der Tisch deswegen rüttelt, spielt keine Rolle. Wie heisst es so schön, der Beste gewinnt immer!

POM

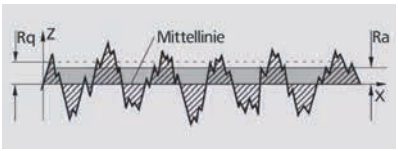
Polyoxymethylen (POM) ist ein teilkristalliner, weitgehend linearer Thermoplast, der sich durch Kettenpolymerisation beziehungsweise Kettencopolymerisation herstellen lässt. Der Kunststoff zählt zu den technischen Thermoplasten. Er findet unter anderem Verwendung als Gleitlager!

Rauheitswert RA

Eine rauere Oberfläche mit ihren vielen Unebenheiten führt dazu, eine höhere Reibung aufzuweisen als glattere Oberflächen. Die grössere Anzahl von Kontaktpunkten auf einer rauen Oberfläche führt zu einem grösseren Widerstand, wenn eine andere Oberfläche darüber gleitet oder versucht, darüber zu gleiten. Raue Oberflächen weisen mehr Unregelmässigkeiten und deshalb eine höhere Reibungskraft auf. Daher erzeugt eine raue Oberfläche mehr Reibung als die relative glatte Oberfläche.



Rauheitsnormal für subjektive Prüfung von Oberflächen



Oberflächenrauheit

Bemerkungen Harald Hediger

Endschiessen 10 m

Am Mittwoch, 5. März, trafen sich die Luftpistole- und Luftgewehr-Sektion zum gemeinsamen Saisonabschluss in der 10 m-Anlage im Albisgütli. Besonders erfreulich war, dass neben den 24 erfahrenen Elite-Schützen auch elf Juniorinnen und Junioren am Endschiessen teilnahmen. Die Schützinnen und Schützen absolvierten ein 10-Schuss-Programm in ihrer Stammdisziplin, danach folgte ein Glücksstich à 5 Schuss in der Fremddisziplin. Die Luftpistolen-Sektion betreute dabei mit viel Geduld die Luftgewehr-Schützen und umgekehrt. Beim Glücksstich stand – wie der Name schon verrät – vor allem das Glück im Vordergrund, denn es wurde nur der Dezimalwert der Schüsse gezählt (wer eine 5,9 schoss, hatte für das Schlussresultat gleich viele Punkte gesammelt wie jemand, der eine 10,9 schoss, nämlich 9).

Dies brachte noch einmal Spannung in die Endabrechnung. Bei den Juniorinnen und Junioren gewann Amara Brunner aus der Luftgewehr-Sektion mit 123 Punkten vor Timo Jaun (119 Punkte) und Lea Graf (117 Punkte). Bei der Elite ging der Sieg dank eines hervorragenden Glücksstich-Resultats an Andreas Frick mit 131 Punkten. Den zweiten Platz sicherte sich Gerda Wick (124 Punkte) vor Werner Ehrenbolger (123 Punkte).

Den Abend liessen die Schützinnen und Schützen beim mittlerweile traditionellen «Ghackete und Hörnli» bei Beat in der Panoramastube ausklingen.



Das Podest bei der Elite mit Gerda Wick (2.), Andreas Frick (1.) und Werner Ehrenbolger (3.)



Siegerin bei den Junioren: Luftgewehrschützin Amara Brunner

Endschiessen 10 m, Rangliste Elite

Rang	Name	LuGe	LuPi	Resultat Stammdisziplin	Resultat in Dezimalwertung	Resultat Fremddisziplin	Glücksstich					Total
1	Andreas Frick	x		93	97.2	38	8	8	4	9	9	131
2	Gerda Wick		x	98	102.2	26	3	7	5	6	5	124
3	Werner Ehrenbolger		x	96	100.6	27	9	7	0	4	7	123
4	Pascal Arnet		x	90	96.6	33	9	6	2	7	9	123
5	Oliver Moraz		x	95	98.4	24	9	1	2	3	9	119
6	Martina Landis	x		96	101.3	22	6	4	5	5	2	118
7	Karen Schaal	x		92	97.2	26	7	6	7	5	1	118
8	Walter Gächter		x	95	98.7	22	4	0	7	5	6	117
9	Patrizia Seiler	x		95	100.4	21	4	1	5	4	7	116
10	Hubertus Eyb	x		92	95.7	24	4	7	9	0	4	116
11	Stefan Baumann		x	88	92.3	28	7	3	2	7	9	116
12	Harald Hediger		x	96	100	19	0	2	6	5	6	115
13	Markus Bacharach		x	96	100.7	18	6	2	3	2	5	114
14	Jasmin Bernet	x		98	102.9	15	4	1	4	2	4	113
15	Dalis Marjanovic		x	87	90	26	7	1	7	4	7	113
16	Florim Memedi		x	90	94.8	22	5	9	1	5	2	112
17	Max Mühlebach		x	91	94.3	21	1	2	5	8	5	112
18	Heidi Hutter		x	90	96.5	21	5	0	2	7	7	111
19	Aleksandar Naumovic		x	90	95.4	21	6	4	3	8	0	111
20	Ferdinand Rutz		x	90	94.4	19	9	0	2	6	2	109
21	Dejan Lukic		x	86	91.5	23	5	7	2	7	2	109
22	Jérôme Meyer	x		91	96.1	15	6	1	5	0	3	106
23	Max Langstrof	x		80	83.7	22	4	7	3	4	4	102
24	Marc Ritter	x		80	86.1	20	3	5	5	7	0	100

Endschiessen 10 m, Rangliste Juniorinnen & Junioren

Rang	Name	LuGe	LuPi	Resultat Stammdisziplin	Resultat in Dezimalwertung	Resultat Fremddisziplin	Glücksstich					Total
1	Amara Brunner	x		91	96.6	32	0	7	9	7	9	123
2	Timo Jaun	x		89	93.9	30	3	5	7	8	7	119
3	Lea Graf	x		90	93.8	27	4	2	9	6	6	117
4	Henry Nietlispach		x	82	85.6	33	6	0	9	9	9	115
5	Roman Johnson	x		93	97.8	20	8	3	7	1	1	113
6	Bogdan Jeremic	x		92	97.2	19	8	1	1	5	4	111
7	Emily Müller	x		81	86.9	30	1	5	6	9	9	111
8	Madlaina Tschander		x	83	88.8	26	6	0	6	5	9	109
9	Nanda Sakti	x		81	87.3	25	6	8	4	7	0	106
10	Alexander Bradshaw	x		81	84.8	23	1	5	7	4	6	104
11	Conor Hughes	x		78	82.3	23	7	6	0	6	4	101



VERSA
Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

Präventionsarbeit im Verein ist wichtig

Auch wir sind Mitglied bei VERSA und befassen uns mit dem für unseren Verein wichtigen Thema. Unsere Trainerinnen und Trainer haben die Grundsatzerklärung unterzeichnet und halten sich an die von VERSA vorgegebenen Richtlinien im Umgang mit Kindern. Der vor knapp 20 Jahren gegründete Verein VERSA sieht sich zunehmend in einer überregionalen Rolle.

Dazu ein Interview mit VERSA-Präsident, Hermann Schumacher

Braucht es im Sport eine Organisation wie VERSA?
Ja unbedingt! Es ist leider eine traurige Tatsache, dass sexuelle Übergriffe in der Schweiz täglich mehrfach passieren. Der allergrösste Teil der Übergriffe geschieht im familiären Umfeld. Aber leider wird auch der Sport nicht verschont. Es braucht deshalb auf Stufe Verein Richtlinien im Umgang mit Kindern, an denen man sich orientieren kann. Zudem ist es ganz wichtig, dass Trainer vor ungerechtfertigten Verdachten geschützt werden. In den Vereinen fehlt oft die Erfahrung im Umgang mit dieser Thematik. Rückfragen der Vereine zeigen immer wieder, dass der Bedarf nach niederschwelliger Beratung mit Sportkompetenz hoch ist. Falls Unsicherheiten bestehen oder «komische Gefühle» aufkommen, kann der Verein jederzeit mit VERSA Kontakt aufnehmen. Dies gilt selbstverständlich für alle Personen im Umfeld des Vereins: Vorstand, andere Trainer und insbesondere Eltern.

Hermann Schumacher, wie ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen und die dazu notwendige Präventionsarbeit im Sportverein sichergestellt?
Die Präventionsarbeit ist mit den von VERSA definierten Massnahmen, die in den Vereinen umgesetzt werden, extrem wichtig. Absolute Sicherheit gibt es aber leider nicht. Entscheidend ist, dass ein Verein das Thema grundsätzlich ernst nimmt. Mit ernst nehmen meine ich; hinschauen, Signale aufnehmen und sich im Zweifelsfalle mit VERSA, Fachstellen oder der Polizei in Verbindung setzen. Die Prävention darf und soll aber ein Randthema bleiben.

Wäre eine aktive Förderung der Präventionsarbeit im Verein nicht Pflicht und Aufgabe für einen grossen nationalen Sportverband – wie beispielsweise Swiss Olympic?
VERSA ist auf eine Initiative des Zürcher Stadtverbandes für Sport (ZSS) entstanden. Der ZSS sah sich in der Pflicht, seine Mitgliedervereine zu motivieren, eine minimale Präventionsarbeit zu leisten. Es gab aber keine für die Adaption im Sport geeigneten Vorgaben und Instrumentarien. Auch nicht bei den grossen Dachverbänden. Deshalb hat der ZSS für die Sportvereine die Organisation VERSA ins Leben gerufen. Ein Engagement von Swiss Olympic als nationale Fachstelle im Bereich Sport wäre von uns sehr begrüsst worden. Dies vor allem nachdem sich die ebenfalls in der Prävention tätige Organisation mira aus diesem Bereich zurückgezogen hat. Wir haben deshalb auch mit Swiss Olympic das Gespräch gesucht.

Wie hat Swiss Olympic auf die VERSA-Anfrage reagiert?
Swiss Olympic schätzt den Bedarf etwas anders ein. Wir bedauern das natürlich sehr, denn der Jugendsport hat in der Schweiz eine so grosse Bedeutung, dass er eine eigene, spezialisierte Fachstelle verdienen würde. Und es gäbe in der Prävention noch viele offene Handlungsfelder. Aber VERSA ist ehrenamtlich und muss praktisch ohne personelle und finanzielle Ressourcen auskommen. Eine Ausweitung der Präven-tionsarbeit und der Verstärkung der Unter-stützung der Vereine übersteigt leider die Möglichkeiten von VERSA. Vielmehr könnte allein die Bewältigung der steigenden Nachfrage – heute sind rund 400 Vereine Mitglied bei VERSA – mittelfristig zu einem ernsthaften Problem werden.

Zürcher Stadtverband für Sport I **VERSA** I 8000 Zürich I Telefon 044 396 25 55 I zss.ch/versa

Exklusiver ISSF Result Provider
Weltweit das einzige System mit
ISSF-Zulassung für alle Disziplinen

ISSF

SIUS
SWISS PRECISION

Die neue SA9006 ist da!

Exklusiv für die Schweiz.

Mit praktischem Schwenkarm!

- 10,1- Zoll-Farbbildschirm mit Touchfunktion für Athleten
- Bedienpult mit einfachster Bedienung mittels Touchscreen
- Modernste STYX-Netzwerk Technologie
- Option für «Range Live Results» über das Internet
- Automatischer Scheibenwechsler für A- und B-Scheibe
- Zugelassen für alle SSV-Wettkämpfe, OP und Feldschiessen

NEU!



sales@sius.com

+41 52 354 60 60

Auch unser Verein setzt ein Zeichen!

Mit der Mitgliedschaft bei VERSA setzt unser Verein ein Zeichen gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern im Sport. VERSA hat zum Ziel, die Präventionsarbeit der Vereine zu erleichtern. Gleichzeitig wendet sich VERSA mit einer neuen Werbekampagne auch an Eltern.

Seit mehr als 20 Jahren kämpft der vom Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS) gegründete Verein VERSA gegen sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen im Sport. Den Hauptakzent setzt er in der Enttabuisierung des Themas. Dazu stellt VERSA ein wirkungsvolles und praxisnahes Instrumentarium zur Verfügung. Dieses beinhaltet Verhaltensregeln für Trainer und Betreuer, aber auch Informationen an die Eltern.

VERSA
Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

VERSA erleichtert die Präventionsarbeit im Verein
In einer Trainererklärung verpflichtet sich unser gesamter Trainerstab, sich an die VERSA-Richtlinien zu halten. Diese Richtlinien dienen in erster Linie zum Schutz der uns anvertrauten Kinder. Aber auch Trainer und Betreuer sollen vor unbedachtem Handeln und damit vor ungerechtfertigten Verdachtsmomenten geschützt werden. Trainererklärungen und Informationen – auch für Eltern – stehen unter www.zss.ch/versa zum Download zur Verfügung.

Plakate und Inserate als Zeichen und Dank
Mit der Kampagne «Zeichen setzen» fordert VERSA in Inseraten und auf Plakaten auch Eltern auf, den Verein ihrer Kinder bezüglich Kinderschutz zu prüfen. Unter www.zss.ch/versa kann die Mitgliederliste von VERSA jederzeit eingesehen werden. Entsprechend ist auch unser Verein als Mitglied aufgeführt. VERSA bedankt sich mit dieser Kampagne auch bei den rund 300 Vereinen, die sich dazu entschlossen haben, das Thema sexuelle Ausbeutung von Kindern im Sport nicht länger zu tabuisieren. Und wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Trainerinnen und Trainern bedanken, die sich mit viel Engagement und Herzblut für einen Sport ohne dunkle Seiten einsetzen.

René Hegner, Gesellschaftssekretär

Züri**see-Bau** AG

Ihr Baumeister für Top-Qualität in jeder Beziehung

Bernhard Fuchs
Aktiver Gesellschaftler

8804 Au-Wädenswil Moosacherstrasse 13
Fon 044 725 01 23 info@zuerisee-bauag.ch www.zuerisee-bauag.ch



Nachbestellung Schützen-Kleider 2025

Meine Bestellung

____ x T-Shirt Grösse(n) _____

____ x Softshell-Jacke Grösse(n) _____

____ x Winter-Jacke Grösse(n) _____

____ x Krawatte

____ x Foulard

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Mailadresse _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte das ganze Bestellblatt bis spätestens 30. Mai 2025 ausgefüllt an das Sekretariat der SGZ zurücksenden.

Lieferfrist ca. 1,5 Monate. Mit der Auslieferung der bestellten Ware wird auch die Zahlung fällig. Bei persönlicher Übergabe oder Postversand, Rechnung (zuzüglich Porto) zahlbar innert 30 Tagen. Auf bestellter und beschrifteter Ware besteht kein Umtauschrecht.



T-Shirt
blau mit weissem Löwen,
Wappen auf der linken Brust
Grössen S – XXL
Preis CHF 55.–



Softshell-Jacke
Schwarz mit Logo SGZ und
Namen auf der linken Brust
gestickt, Rückenbeschriftung
Grössen S – XXL
Preis CHF 170.–



Winter-Jacke
Schwarz mit Logo SGZ und
Namen auf der linken Brust
gestickt. Rückenbeschriftung
Grössen S – XXL
Preis CHF 270.–



Krawatte/Foulard
blau/hellblau mit Logo
Krawatte CHF 60.–
Foulard CHF 70.–


FRISCH VON
HAND GEBROCHEN
MILCH
NOISETTE
BRUCHSCHOKOLADE
NOISETTE
Sprüngli
Schweizer Schokoladentradition seit 1836
spruengli.ch


Stadtluft macht frei
Stadtführungen
Stadtbefestigungen
Zunftwesen
Gerichtsbarkeit in alter Zeit
Zwingli in Zürich
Zürcher Söldner
Nachtwächter
Hochzeit halten in alter Zeit
ToURICUM
www.ToURICUM.ch
touricum@lienhart.ch
Instagram: stadtfuhrungen_zurich
Gruppen
ab 6 Personen
Dauer
1-1½ Std
Historische Zürcher Alt-Stadtführungen

Mitteilungen Mai Stadtschütz 2025

Gratulationen zum Geburtstag

Die folgenden Mitglieder der Schützengesellschaft der Stadt Zürich feiern in den nächsten Wochen besondere Geburtstage, wozu wir ihnen ganz herzlich gratulieren. Gesellschafter und Vorstand wünschen den Jubilaren für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und alles Gute.

Juni	07.	Chevalley Raymond	70.
	11.	Moraz Oliver	60.
	13.	Siegenthaler Lise	97.
	14.	Egolf René	70.
	14.	Geering Günther	80.
	17.	Reutel Karl	65.
	19.	Bühler Patrick	50.
	20.	Epper Werner	65.
	24.	Odermatt Viktor	70.
	26.	Hauser Walter	80.
Juli	01.	Bernet Ruedi	80.
	11.	Candrian Martin	80.
	18.	Abderhalden Marco	65.
	18.	Ribay Hanspeter	75.
	22.	Huber Roger	85.
	23.	Schütz Alfred	75.
	28.	Rusterholz Heinz	65.
August	02.	Leu Roland	70.
	04.	Frei Peter, 50	75.
	12.	Baur Bruno	65.
	16.	Maier Hanspeter	70.

Casella AG
Holzbau / Innenausbau

Atelier Ri.Mo.

Symbiose von Kunst und Zinn

by H.A. Rapold AG
Wydlerweg 9, 8047 Zürich
Tel. 044 493 12 55
info@rapold-zinn.ch



LEU & HELFENSTEIN

Schiessanlagen | Indoor | Outdoor

Kugelfangsysteme
Scheibenlifte- und Transportanlagen
Schallschutzsysteme
Spezialanfertigungen
Dachkonstruktionen
Blendensysteme
Bodenbeläge
Zubehör

Wir treffen seit bald 60 Jahren mit Schweizer Innovation ins Ziel: Die Produktion passt sich laufend den Bedürfnissen und aktuellen Anforderungen an.

Mietkugelfänge

Entsprechend dem neusten Stand der Technik und den behördlichen Anforderungen

preislich attraktive Vermietung von Kugelfangkasten
für einzelne Schiessanlässe sowie Historische-Events

Leu & Helfenstein AG I 6212 St. Erhard I +41 41 921 40 10

info@leu-helfenstein.ch I www.leu-helfenstein.ch

Elektro Zürichsee

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Elektro Zürichsee AG
Zugerstrasse 56
8810 Horgen

Tel. 044 725 50 82
www.elektro-zuerichsee.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der Burkhalter Group



Spezialgeschäft für Jagd, Sport und Verteidigung
ROBERT BÜRCHLER
Berufsbüchsenmacher

Predigerplatz 36
8001 Zürich

Telefon 044 251 17 27
Fax 044 252 97 89

Web www.waffenbuerchler.ch
Email info.waffenbuerchler.ch

Öffnunszeiten:
Di – Fr 09.00 – 12.00
13.30 – 18.30
Sa 09.00 – 12.30
Montag geschlossen

Ihr Partner
für alle
Printsachen

offset holend ag

offsetdruck | digitaldruck

töpferstrasse 26 | 8045 zürich | schweiz
tel. +41 44 272 52 76 | fax +41 44 272 52 75
www.holend.ch | info@holend.ch